

Aktuelles >> Aktuelle News

:: Kleine Kredite mit großen Folgen
+ 21.04.2009 + Finanzkrise! Welche Finanzkrise? Die Kleinkredite boomen auf der ganzen Welt.

Deshalb hat jetzt die Frankfurt School of Finance eine Tochter gegründet, die im Bereich der Entwicklungsfinanzierung als Fondsmanager und –berater auftritt. Die Hochschule hatte schon in den vergangenen Jahren gemeinsam mit der KfW den weltweit größten Mikro-Finanzfonds, den European Fund of Southeast Europe (EFSE) gegründet.

2,8 Milliarden Menschen leben weltweit unter der Armutsgrenze und gelten bei Banken als „nicht kreditwürdig“. Schon vor 40 Jahren hat Professor Muhammad Yunus in Bangladesch diesen Zustand als „nicht menschenwürdig“ erklärt und seine „Dorfbanken für die Armen“ (Grameenbanken) gegründet – mit heute 14 Millionen Kreditnehmern. 2007 erhielt Yunus für seine erfolgreiche Arbeit der Armutsbekämpfung durch Mikrokredite den Friedensnobelpreis. Er propagiert ein „Menschenrecht auf Kredite“ für die Armen.

Der neue EFSE ist so konstruiert, dass zunächst die öffentlichen Geldgeber die Ausfallrisiken tragen, ehe auch für die privaten Geldgeber Verluste anfallen. Dadurch wird die Anlage auch für risikoscheue Investoren attraktiv. Doch die Erfahrungen in Bangladesch und Indien lehren, dass die Armen ihre Schulden weit eher zurückzahlen als die Reichen. Jetzt in der Krise ist freilich auch die Mittelbeschaffung für Mikro-Finanzien schwieriger geworden.

Allerdings sind die Kreditgeber – in der Regel sind es unter 5.000 Euro – von Kreditausfällen weniger betroffen als die Großbanken. Sie sind in der Krise robuster. Hinzu kommt, dass die Mikrofinanzierer ihre Kunden besser kennen. Das Geld der EFSE fließt hauptsächlich nach Bosnien, Rumänien und Serbien.

Quelle:
Süddeutsche Zeitung | 17.04.09
Sonnenseite 2009